

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Superisation

1. Die Definition der allgemeinen Objektrelation in Toth (2016a, b)

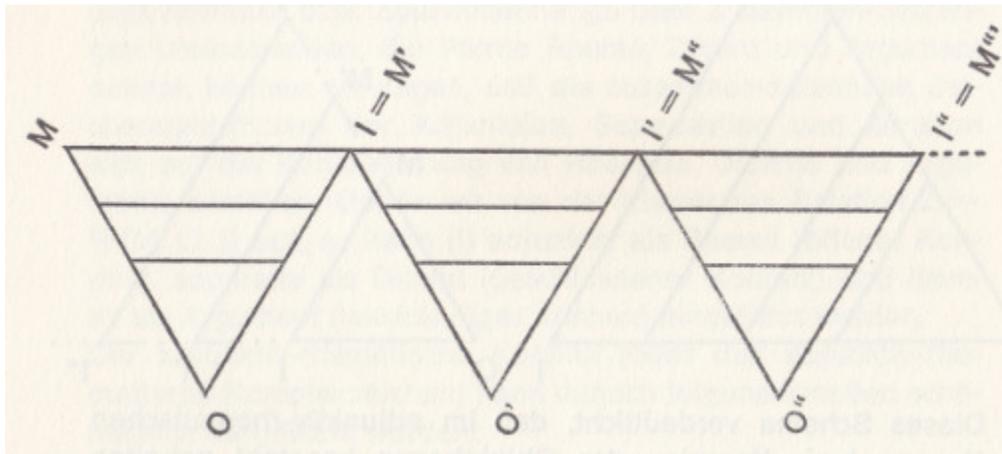
$$\Omega = [R, U, S]$$

und deren Isomorphie mit der allgemeinen Zeichenrelation

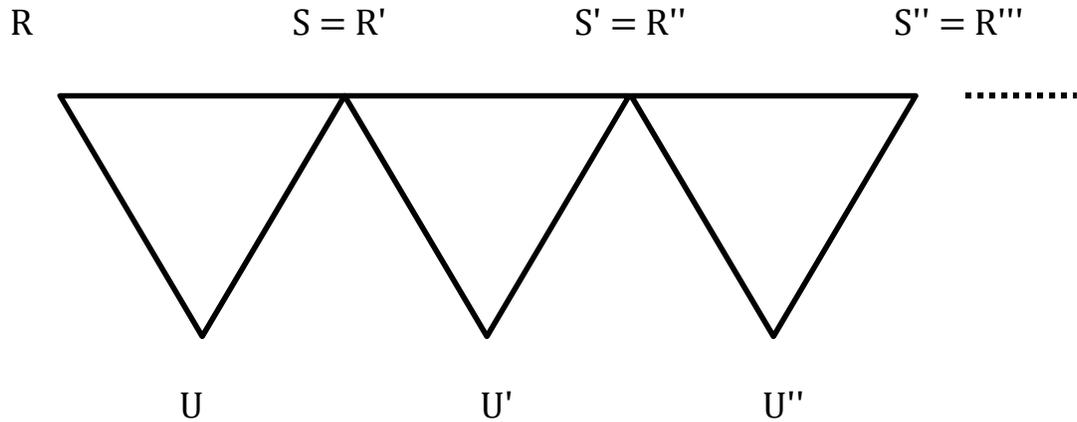
$$Z = [M, O, I]$$

ermöglicht es zunächst, die bereits von Bense (1971, S. 52 ff.) definierten drei fundamentalen semiotischen Operationen, die Adjunktion, die Superisation und die Iteration, ebenfalls für die Ontik zu definieren und durch ontische Modelle zu illustrieren. Im folgenden betrachten wir ontische Superisation.

2. Semiotische Superisation kann formal als hierarchische Kaskadenbildung, wie sie Bense (1971, S. 54) gegeben hatte,



definiert werden. Vermöge semiotisch-ontischer Isomorphie erhalten wir ontische Kaskaden der Form



Modelle für ontische Superisationen finden sich wegen $S^n = R^{n+1}$ genau dort, wo der Rand des einen Systems gleichzeitig Teilmenge des anderen Systems ist, d.h. bei zusammengebauten Häusern, also lagetheoretisch ausgedrückt bei allen adessiven und bei keinen inessiven Systemen sowie bei solchen exessiven, die mindestens teilweise die Bedingung $S^n = R^{n+1}$ erfüllen.

2.1. Ontische adessive Superisation



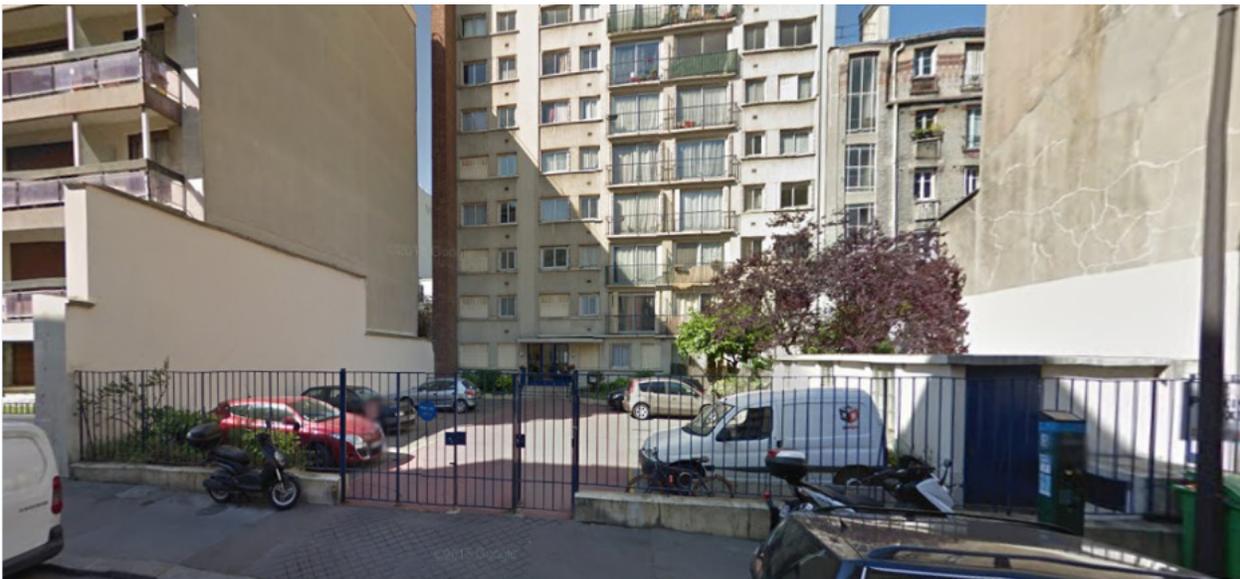
Rue du Bouquet de Longchamp, Paris

2.2. Ontische exessive Superisation



Rue Michal, Paris

Wie bereits gesagt, ist ontische Superisation jedoch nicht erfüllt bei vollständiger Exessivität wie etwa im folgenden ontischen Modell



Rue Stendhal, Paris

sowie trivialerweise bei inessiven Systemen



Rue Vieille du Temple, Paris.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Redefinition der allgemeinen Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Objektrelation, Systemrelation und topologischer Abschluß. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

26.4.2016